

# Pressemitteilung

## **BWKG-Indikator 2/2021: Fachkräftemangel belastet Reha-Kliniken und Pflegeeinrichtungen**

Scheffold: Die Entlastung von Bürokratie hat eine Schlüsselrolle

Ihre Ansprechpartner:  
Matthias Einwag  
Hauptgeschäftsführer  
Telefon 0711 25777-21  
Telefax 0711 25777-99  
einwag@bwkg.de

Stuttgart, 29.12.2021

---

„Die Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu finden, werden immer größer“, so der Vorstandsvorsitzende der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG), Heiner Scheffold, zu den Ergebnissen des BWKG-Indikators 2/2021 für die Reha-Kliniken und die Pflegeeinrichtungen. Im Rahmen des BWKG-Indikators werden die Geschäftsführer der BWKG-Mitgliedseinrichtungen regelmäßig zu ihrer Einschätzung der wirtschaftlichen Situation und zur Gewinnung von Fachkräften befragt. Die Geschäftsführer von 97,3 % der Reha-Kliniken und 89,3 % der Pflegeeinrichtungen schätzen es als schwierig oder eher schwierig ein, Pflegefachkräfte zu finden. 78,9 % der Reha-Kliniken haben Probleme, freie Stellen im Ärztlichen Dienst neu zu besetzen.

„Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, müssen verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden. Dabei nimmt der Abbau von Bürokratie sicherlich eine Schlüsselrolle ein“, so Scheffold. Wenn Pflegekräfte und Ärzte immer mehr Zeit mit Bürokratie verbringen und so immer weniger Zeit für ihre Patienten hätten, sei es kein Wunder, wenn sie weniger im eigentlichen Berufsfeld arbeiten oder sich ein anderes Betätigungsfeld suchen. „Außerdem müssen ausländische Fachkräfte schneller anerkannt werden und es muss mehr Flexibilität beim Personaleinsatz geben“, fordert der BWKG-Vorstandsvorsitzende, der gleichzeitig Landrat des Alb-Donau-Kreises ist. Starre Personalvorgaben und die Festlegung auf bestimmte berufliche Qualifikationen verhinderten einen modernen Personalmix. Alle Einrichtungen, die ausbilden können und wollen, müssen das auch dürfen. Im Koalitionsvertrag auf der Bundesebene sei vorgesehen, dass die Pflegeausbildung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe und der Rehabilitation ermöglicht werden soll, soweit diese die Voraussetzungen erfüllen. Dieser Plan müsse nun möglichst bald umgesetzt werden.

„Außerdem ist und bleibt es natürlich von zentraler Bedeutung, dass der finanzielle Rahmen stimmt“, so Scheffold. Nach den Zahlen des BWKG-Indikators sei man aber nach wie

vor weit davon entfernt. 59,7 % der Reha-Kliniken und fast 30 % der Pflegeeinrichtungen im Land gehen aktuell davon aus, dass sie das Jahr 2021 mit roten Zahlen abschließen werden.

Die Reha-Kliniken leiden zum einen unter einer rückläufigen Auslastung in der Pandemie und zum anderen unter den überdurchschnittlichen Kosten im Hochlohnland Baden-Württemberg. „Unsere Forderung, dass die überdurchschnittlichen Kosten in Baden-Württemberg finanziert werden müssen, gilt natürlich für alle Einrichtungen, insbesondere auch für die Reha-Kliniken“, sagt Scheffold. Diese hätten nach wie vor große Schwierigkeiten, eine leistungsgerechte Vergütung mit den Kostenträgern zu verhandeln. Es hätte hier zwar Verbesserungen gegeben. Diese stünden aber bislang nur auf dem Papier und ließen sich in Verhandlungen nicht durchsetzen.

„In der Altenpflege wird es immer wichtiger, auch qualifizierte Hilfskräfte zu haben. Hierzu gibt es eine einjährige Helferausbildung und es wäre eine große Hilfe, wenn diese – wie schon die dreijährige Fachkraftausbildung – solidarisch über einen Fonds finanziert werden könnte“, macht Scheffold deutlich. Momentan werden die auszubildenden Einrichtungen einschließlich deren Bewohnerschaft und Klienten einseitig durch die Ausbildungskosten belastet. „Hier kann das Land tätig werden und den Pflegeheimen mit der Einrichtung eines Ausbildungsfonds schnell helfen“, ergänzt Scheffold.

Die Ergebnisse des BWKG-Indikators (2/2021) für die Reha-Kliniken und Pflegeeinrichtungen sind beigefügt.

**Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. (BWKG) ist ein Zusammenschluss von 475 Trägern mit 201 Krankenhäusern, 132 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie 691 Pflegeeinrichtungen (davon 108 ambulante Pflegedienste und 50 Einrichtungen der Eingliederungshilfe), die über insgesamt 120.937 Betten/Plätze sowie ambulante Behandlungskapazitäten verfügen. Die Einrichtungen beschäftigen mehr als 190.000 Mitarbeiter. Die BWKG wurde 1953 von den vier regionalen Krankenhausverbänden und -arbeitsgemeinschaften gegründet, die es damals auf dem Gebiet des heutigen Landes Baden-Württemberg gab. Sie steht Einrichtungen unabhängig von deren Rechtsform und Trägerstruktur offen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig.**